

Buchbesprechung

Fibigeriana — Book series of lepidopteroLOGY. The VARTIAN collection, Band 1 und 2. Budapest (Heterocera Press). — **Band 1:** LÖDL, M., GAAL-HASZLER, S., JOVANOVIC-KRUSPEL, S., RONKAY, G., RONKAY, L., & VARGA, Z. (2012): **The VARTIAN collection. Part I. Noctuoidea.** — 304 S., ISBN 978-963-88014-9-4, Preis: 115,50 € + Porto und Verpackung. — **Band 2:** LÖDL, M., GAAL-HASZLER, S., RONKAY, G., RONKAY, L., & LÁSZLÓ, M. G. (2013): **The VARTIAN collection. Part II. Lasiocampoidea, Bombycoidea, Drepanoidea, Cossoidea, Zygaenoidea and Hepialoidea.** — 117 S. ISBN 978-615-5279-02-7, Preis: 63,— € + Porto und Verpackung. — Beide Bände Bestellung online: www.heterocera.net; auch im einschlägigen Fachbuchhandel erhältlich.

Der ungarische Verlag Heterocera Press hat in den letzten Jahren Schmetterlingsbücher in größerer Anzahl veröffentlicht. Dazu gehört beispielsweise die Serie „The WITT Catalogue“ mit mittlerweile 7 erschienenen Bänden über verschiedene Gruppen eurasiatischer Noctuoidea, aber auch eher populärwissenschaftliche Tafelwerke wie die „Macrolepidoptera of Hungary“.

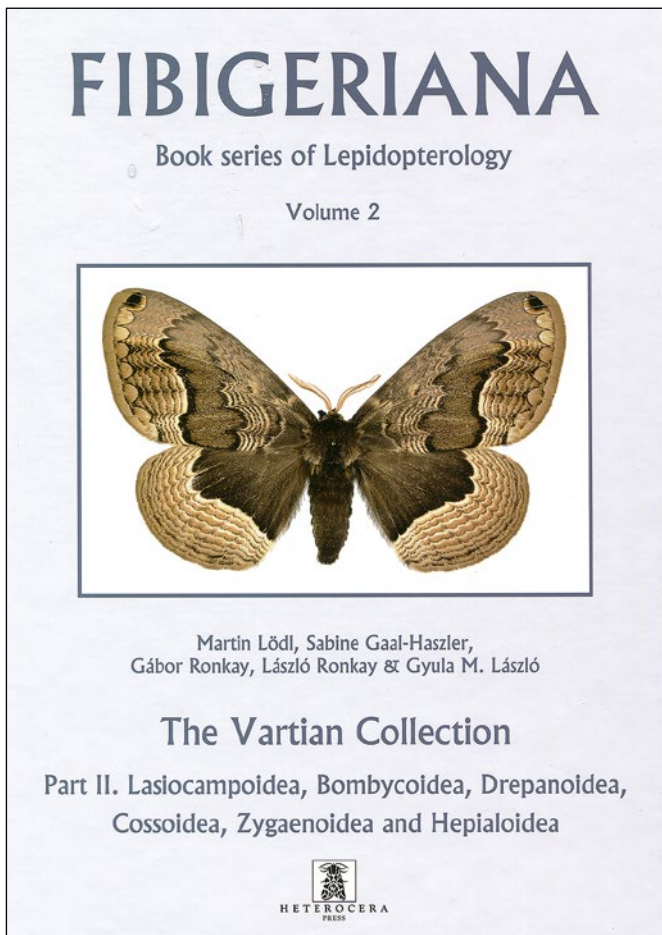
Im Mai 2012 erschien der erste Band der Serie „Fibigeriana“. Die neue Serie ist, wie es Alberto ZILLI, Gábor RONKAY und László RONKAY im Vorwort der Herausgeber etwas pathetisch ausdrücken, „dedicated to and inspired by our unforgotten master and friend, of lepidopteroLOGY and of dreams: Michael FIBIGER (1945–2011)“.

Die neue Serie möchte einzelne, bedeutende und taxonomisch revidierte historische Sammlungen aus Museen in Form von Monografien als Tafelwerk darstellen. Die Sammlung von Eva VARTIAN, heute im Naturhistorischen Museum Wien im sogenannten „VARTIAN-Saal“ untergebracht, gehört ganz zweifellos in diese Kategorie. Das Autorenkollektiv unter Leitung vom Direktor der

2. Zoologischen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien, Hofrat Dr. Martin LÖDL, hat den Umfang der Gesamtdarstellung der VARTIAN-Sammlung auf insgesamt 4 Bände veranschlagt; die ersten beiden Bände liegen gedruckt vor.

Die jeweils einleitenden Texte sind zweisprachig, deutsch und englisch: „Mag. art. Eva VARTIAN — Eine moderne Maria Sibylla MERIAN“, „Die Sammlung VARTIAN im Naturhistorischen Museum in Wien“ oder „Mag. art. Eva VARTIAN — Eine Künstlerin sammelt Schmetterlinge“ bieten gut bebilderte Einblicke in ein durchaus nicht normales Leben, das in Teilaspekten auch dem Rezensenten so noch nicht bekannt war.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als 17jähriger, furchtloser Nichtskönner 1974 einfach in ihrer (damaligen) Wiener Wohnung an der Rechten Wienzeile, unweit vom Naschmarkt gelegen, klingelte und eingelassen wurde. Mir ging es anfangs vor allem um ihre Erfahrungen beim Realisieren von Expeditionen: Da hatte die Frau wirklich Ahnung, und ich verdanke ihr in dieser



Hinsicht unzählige Erfahrungen (auf zahlreichen Tonbandkassetten festgehalten, die ich noch irgendwo haben müßte). Die kamen mir bei eigenen Expeditionen in die Tropen Südostasiens später zugute. Der zweite Aspekt war die wirkliche großartige Sammlung, aus der ich (und auch andere) immer großzügig mit Material bedacht wurden.

Der wissenschaftliche Wert der Sammlung VARTIAN ist nicht hoch genug einzuschätzen, weil neben den exzellenten Sammelergebnissen (auch sogenannte Raritäten in umfangreichen Serien) vorliegen und die Tiere ja auch in perfekter Weise von Eva VARTIAN selbst präpariert sind. Die Elite der europäischen Lepidopterologen, wie Charles BOURSIN (Noctuidae, nach dessen Tod 1971 vor allem durch ungarische Kollegen, wie Zoltán VARGA ersetzt), Franz DANIEL (Spinnerartige), Hans BURGEFF (Zygaenidae) oder András VOJNITS (Geometridae) sorgten für die Bearbeitung der Sammlung, in der Bestimmungsfehler eher selten sind.

Diese bemerkenswerte Sammlung wird nun im Bild dokumentiert. Alle darin enthaltenen Arten werden farbig in guter Qualität meist als Männchen und Weibchen abgebildet. Und es sind viele, ja sehr viele Arten, die im 1. Band (Noctuoidea, 3009 Arten) auf 151 Farbtafeln und im 2. Band auf 71 Farbtafeln illustriert sind.

Dabei sind auch einzelne „Exoten“, die sich im Tauschweg oder auf andere Weise in die VARTIAN-Sammlung verirrt haben, wie zum Beispiel *Phyllodes eyndhovii* VAN VOLLENHOVEN, 1858 aus Assam (in der Legende zur Abbildung übrigens als „eyndhovi VOLLERHOEVEN“ verunstaltet) oder *Chrysidia rhipheus* (DRURY, 1773) aus Madagaskar. Eva VARTIAN hat in beiden Regionen nie selbst gesammelt.

Aber die Schmetterlingsfaunen des Mittleren und Nahen Ostens, Armeniens und NW-Pakistans sind durch ihre Aufsammlungen gut vertreten. Im ersten Band sind die Expeditionen von Eva und ihrem Ehemann Asad VARTIAN dargestellt. Dieser kaufte als Tep-

pichhändler auf den Reisen „nebenbei“ Teppiche für sein Unternehmen in Wien ein, unterstützte aber auch bei der Feldarbeit aktiv seine Frau. Beispielsweise sah das Reiseprogramm von März bis Oktober 1963 so aus: Libanon, Jordanien, Irak, Iran, Afghanistan. Alle Reisen von 1955–1976 sind in einer Tabelle separat aufgelistet. Durch Tausch und Kauf sind auch der hohe Norden Europas, Südfrankreich, die iberische Halbinsel, die mittleren und südlichen Teile Italiens (besonders Sizilien durch Sammlungsteile der coll. LUNAK), die Balkanhalbinsel oder Anatolien in der Sammlung VARTIAN repräsentiert. An Kollegen, die E. VARTIAN aus ihren Sammlungen Material zurückfließen ließen, hat es ja nie gemangelt – nur um einige Beispiele zu nennen: Rudolf PINKER, Yves de LAJONQUIÈRE, Lutz W. KOBES, Hans REISSER oder das Ehepaar GLASER. Einige 1980 von mir in Japan gesammelte Noctuiden sind auch dabei und kommen auf diese Weise zu unerwarteten Ehren.

Ein paar Kleinigkeiten (bei den Notodontidae, Vol. 1) sind anzumerken: Tafel 6 fig. 7 und fig. 8 aus Pakistan sind nicht wie angegeben *Pheosiopsis irrorata ravus* SCHINTLMEISTER, 2007, sondern *Pheosiopsis basistriga* (MOORE, 1888). *Rhegmaphila osmana* FRIEDEL, 1967 aus Anatolien ist keine eigene Art, sondern (wie auch gemäß der Urbeschreibung) eine Unterart von *R. alpina* (BELLIER DE LA CHAVIGNERIE, 1881). In Vol. 2 werden laut Untertitel des Bandes die Zygaenoidea mit behandelt. Tatsächlich sind aber nur die Chalcosiinae und Limacodidae enthalten. Die in der Sammlung VARTIAN sehr gut vertretenen Unterfamilien Procrinae und Zygaeninae fehlen. Platz wäre jedenfalls im etwas dünn geratenen Band 2 (117 Seiten) genug gewesen.

Ein eigenes Kapitel in Vol. 1 umfaßt das „Noctuoidea type material“. Insgesamt befinden sich in der VARTIAN-Sammlung etwa 4400 Holo- und Paratypen. Bei den Noctuoidea sind 300 Arten durch Typen vertreten, die kritisch aufgelistet werden. Kritisch deswegen, weil einige Autoren (zum Beispiel Franz DANIEL) auch nachträglich Paratypen auszeichneten, obwohl die Tiere zum Zeitpunkt der Urbeschreibung noch gar nicht gefangen waren. Andere Wissenschaftler, wie Charles BOURSIN, erwähnten in ihren Urbeschreibungen weniger Paratypen, als tatsächlich zum Zeitpunkt der Abfassung des Manuskriptes vorlagen.

Im darauffolgenden Kapitel „Check-list of the Noctuoidea species of the VARTIAN collection“ ist unter anderem auch der Sammlungsbestand der Sammlung VARTIAN zu jeder Art mit angegeben. In Vol. 2 wird analog verfahren.

Die Autoren haben die Gelegenheit genutzt, in Vol. 1 auch einige Neubeschreibungen vorzunehmen. Genauer: 10 neue Noctuidae-Arten und eine neue Unterart werden beschrieben und auch im Genital dargestellt.

„Impressions from the expeditions“ gibt auf 5 Farbtafeln 36 Expeditionsfotos aus der Diasammlung Eva VARTIAN wieder, beispielsweise Lichtfang mit Petromax oder Jugendbilder von Günter EBERT (Expeditionsteilnehmer 1969).

Ein Bonus wird noch mitgeliefert: Auf der Website des Verlages Heterocera Press (www.heterocera.net/books/ebooks) findet sich im Ordner „Books“ unter der etwas irreführenden Rubrik „Ebook“ eine Datenbank, die die fotografierten Etiketten aller in Vol. 1 abgebildeten Falter zeigt. Sehr gut! Hoffentlich werden hier auch bald die Etiketten der in Vol. 2 abgebildeten Tiere zu sehen sein.

Auf der Website erfährt der interessierte Leser nebenbei, daß die beiden besprochenen Bände nun zur „blauen“ Unterserie der Fibigeriana gehören, während das 2013 erschienene „Supplement 1“ der Fibigeriana (darin enthalten 10 Artikel mit Neubeschreibungen zahlreicher Noctuoidea) nun „lime series“ genannt wird. Es bleibt zu wünschen, daß angesichts der geradezu inflationären Zahl von Neuerscheinungen der Überblick nicht verloren wird.

Alexander SCHINTLMEISTER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schintlmeister Alexander

Artikel/Article: [Buchbesprechung 193-194](#)